



**Papierwaren aus
Maulbeerbaumpapier
(Sa-Paper, laot. Tjia Sa)**

Dieses Papier wird mühevoll und in kompletter Handarbeit aus der Bastfaser des Maulbeerbaumes hergestellt. Es werden dicke Äste des Baumes abgetrennt, die Rinde abgezogen. Aus der noch feuchten Rinde wird mit scharfen Messern die Bastfaser ausgelöst (es ist beängstigend, aber auch faszinierend, wie schon kleine Kinder diese großen Messer handhaben). Es ist eine sehr mühsame, zeitaufwendige Prozedur. Nun wird der Bast aufgehängt und an der Luft getrocknet, fahrende Händler kaufen ihn in den Dörfern auf. Ein Kilo der Fasern erbringt für den „Produzenten“ etwa 20 Eurocent.

In den Zentren wird die Faser nun zu einem Papierbrei verarbeitet, dieser wird von den Verarbeitern, hauptsächlich Frauen der Lao Loum, gekauft, nur einige stellen ihn auch heute noch selbst her. Sie gießen diesen Brei in hölzerne Rahmen, legen je nach Bedarf frische Blüten und Gräser ein, die frühmorgens im Dschungel gepflückt werden. Das Wasser läuft durch den Netzboden ab. Nun wird der Rahmen schräg in die Sonne gestellt, nach einigen Stunden ist das Papier trocken und kann herausgenommen und verarbeitet werden.



Trocknung



Frau Dok an ihrem Markt-Stand

In der Hauptsache entstehen nun in vielen Arbeitsschritten die wunderschönen Papierlampen, jede für sich ein Original. Die Formen sind zumeist klassisch und werden seit Generationen auf diese Weise hergestellt.

Wir verkaufen ausschließlich Lampen aus einer kleinen Kooperative, drei Frauen arbeiten zusammen und sichern so den Lebensunterhalt ihrer Familien.